

Kinderkrippe Mikuteit



Geborgenheit - Zugehörigkeit und ganz viel Lebendigkeit

Stand 2014

Kinderkrippe

Petra Mikuteit
Hummelsbüttler Weg 34
22339 Hamburg

Tel. 0 40/5 38 83 33

Fax 0 40/5 38 83 33

www.kindergarten-mikuteit.de

E-mail: petra.mikuteit@googlemail.com

Inhaltsverzeichnis

| | |
|------------------------------------|----------|
| Einleitung | Seite 4 |
| Rahmenbedingungen der Kinderkrippe | |
| Träger | Seite 4 |
| Kontakt | Seite 4 |
| Standort | Seite 4 |
| Räume | Seite 4 |
| Aussengelände | Seite 5 |
| Anzahl der Kinder | Seite 5 |
| Öffnungszeiten | Seite 5 |
| Ferien | Seite 5 |
| Betreuungszeiten | Seite 5 |
| Betreuungskosten | Seite 6 |
| Flexibilität der Betreuungszeiten | Seite 6 |
| Aufnahme und Eingewöhnung | Seite 6 |
| Bringen und Abholen | Seite 7 |
| Tagesablauf | Seite 8 |
| Unser Team | Seite 8 |
| Gesundheitsförderung und Ernährung | Seite 9 |
| Körperpflege | Seite 9 |
| Schlafen-Ruhen-Entspannen | Seite 9 |
| Rechtliche Grundlagen | Seite 10 |
| Bildungsziele | Seite 10 |
| Bildungsangebote und Methoden | Seite 10 |
| Entwicklungsförderung | Seite 11 |
| Psychomotorische Förderung | Seite 11 |
| Sprachförderung | Seite 11 |
| Was uns wichtig ist | |
| Im Mittelpunkt steht Ihr Kind | Seite 12 |
| Elternarbeit | Seite 13 |
| Infos | Seite 14 |

| | |
|-----------------------------------|----------|
| Bild vom Kind | Seite 14 |
| Rechte des Kindes (Partizipation) | Seite 15 |
| Beobachtung und Dokumentation | Seite 15 |
| Selbstständigkeit fördern | Seite 16 |

Qualitätsentwicklung

| | |
|----------------------------------|----------|
| Unsere Standards | Seite 17 |
| Das sichern wir durch | Seite 17 |
| Kinderschutz in der Krippe | Seite 18 |
| Vernetzung | Seite 19 |
| Übergang in den Elementarbereich | Seite 19 |
| Literaturhinweise | Seite 19 |

Einleitung

KrippeDas vorliegende Konzept dient sowohl den Eltern als auch den pädagogischen Fachkräften der Kinderkrippe Mikuteit als Leitlinie. Es beschreibt die Rahmenbedingungen, Ziele und Vorgehensweisen und gibt damit auch unseren Ansprechpartnern bei der zuständigen Behörde der Freien und Hansestadt Hamburg, beim Bezirksamt, dem Amt für Kindertagesbetreuung, sowie allen anderen an der Einrichtung Interessierten, die wichtigsten Informationen über unsere Einrichtung.

Rahmenbedingungen der Krippe

Träger

Der Träger der Krippe ist Frau Petra Mikuteit.
Die Krippe ist eine zweite Einrichtung des privat-gewerblichen Unternehmen Kindergarten Mikuteit, welcher bereits seit 27 Jahren besteht und Mitglied im Dachverband SOAL (Alternativer Wohlfahrtsverband Sozial & Alternativ) ist.

Kontakt

Ansprechpartner: Petra Mikuteit
Tel. 0 40/5 38 83 33
Fax 0 40/5 38 83 33
www.privatkindergarten-mikuteit.de
E-mail: petra.mikuteit@googlemail.com

Nach telefonischer Absprache ist eine Besichtigung, bzw. ein Kennenlernen jederzeit möglich.

Standort

Unsere Krippe befindet sich im Stadtteil Hamburg Hummelsbüttel.
Unsere Einrichtung, eine ehemalige, zur Krippe umgebaute Apotheke, liegt in zentraler Lage direkt in einem Wohngebiet, zum Kiga Petra Mikuteit sind es 200 m. Das Alstertal und verschiedene Spielplätze befinden sich in unmittelbarer Nähe. Durch die U-Bahnanbindung U1 sowie die Buslinien 174 ist unsere Krippe gut durch öffentliche Verkehrsmittel zu erreichen.

Räume

Die Räume der Krippe, bestehend aus 2 Gruppenräumen für je 14 Kinder sind klar strukturiert und in verschiedene Spielzonen eingeteilt. Es gibt zusätzlich einen Snoozle-Raum, sowie einen Schlaf- und Bewegungsraum. In diesen Räumen können sich die Kinder optimal entwickeln, wohl und geborgen fühlen und ihre Umwelt neugierig erforschen. Außerdem legen wir großen Wert darauf, dass unsere Räumlichkeiten und ihre Ausstattung die Sinne und die Lernlust der Kinder anregen.

Aussengelände

Das Aussengelände, welches wir bei fast jedem Wetter nutzen, bietet viele Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten. „Draussen sein“ ist ein fester Bestandteil unseres Tagesablaufes.

Unsere Sandkiste, sowie einzelne Spielgeräte, kleine Fahrzeuge und ein Spielhaus entsprechen den Bedürfnissen unserer Krippenkinder.

Anzahl der Kinder

In unserer Einrichtung werden bis zu 28 Kinder im Alter von 0 Jahr bis zu 3 Jahren betreut.

In der Regel nehmen wir Kinder ab einem Jahr auf, in begründeten Ausnahmefällen auch jüngere Kinder, wenn es die Gruppensituation zulässt und es dem Wohl des Kindes dient.

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 7:30 Uhr - 16:00 Uhr

Ferien

Die Kinderkrippe bleibt 3 Wochen in den Hamburger Sommerferien, zwischen Weihnachten und Neujahr, sowie an zwei Tagen, die die Fachkräfte zu ihrer Weiterbildung nutzen, geschlossen.

Betreuungszeiten

Wir bieten eine Betreuungszeit von 5 Stunden bis zu 8 Stunden täglich inkl. Mittagessen an.

Je nach Bewilligung der KITA-Gutscheine vergeben wir 5, 6 oder 8 Stunden Plätze.

Betreuungskosten

Wir akzeptieren die KITA-Gutscheine der Stadt Hamburg.
Ihren individuellen Elternbeitrag können sie mit dem Elternbeitragsrechner auf der Seite der Stadt Hamburg bestimmen.

Zusätzliche Kosten monatlich:

Wickelpauschale.....20€
Vollverpflegung.....20€

Flexibilität der Betreuungszeiten

Betreuungsleistungen, die über die im KITA-Gutschein enthaltenen Stunden hinausgehen, können individuell dazu gekauft werden.
Auf Wunsch stellen wir gerne ein Betreuungs- und Preiskonzept zusammen.

Aufnahme und Eingewöhnung

Damit die Eingewöhnung von Kindern, die Zusammenarbeit mit den Eltern und den pädagogischen Fachkräften gut gelingt, benötigen alle Akteure: Eltern, Kinder und pädagogische Fachkräfte, ein Klima gegenseitigen Vertrauens. Veränderungen sind Herausforderungssituationen, die positiv gemeistert werden können, wenn sie vorbereitet werden und in einem Klima vertrauensvoller Kommunikation stattfinden. Bevor die Eltern sich entscheiden, ihr Kind in unsere Einrichtung zu geben, erhalten sie ein ausführliches Anmeldegespräch und die Gelegenheit, die Räumlichkeiten zu besichtigen. Es soll Eltern und Kindern ermöglicht werden, sich auf die Erweiterung ihrer bisherigen Lebenswelt schrittweise und in ihrem Tempo einzulassen. Eltern und Kinder sollen während der Eingewöhnungszeit erfahren, dass der neue Lebensbereich eine Bereicherung, wie Unterstützung darstellt, und wie wichtig eine behutsam begleitete Eingewöhnung des Krippenkindes in unserer KrippeKrippe ist. Das Gelingen der Eingewöhnung bietet die beste Grundlage für eine positive Entwicklung des Kindes während der gesamten KrippenKrippezeit und schafft Vertrauen für das Knüpfen weiterer Beziehungen. Wenn ein Krippenkind in unserer Einrichtung eingewöhnt wird, ist dies für das Kind und für die Eltern ein sehr grosser, manchmal auch emotional sehr belastender, Schritt. Neben der sicheren und vertrauensvollen Bindung, die das Kind zu seinen Eltern aufgebaut hat, soll es nun eine neue Bindung zur EingewöhnungserzieherIn eingehen. Das ist eine grosse Herausforderung, für das Kind und die Eltern.

Bisher waren Mama oder Papa immer in seiner unmittelbaren Nähe und haben für Sicherheit und Rückhalt gesorgt. Jetzt soll sich das Kind, oft zum ersten Mal, von den Eltern lösen. Alles ist neu: die Räume, die anderen Kinder, die ErzieherInnen, das Spielzeug, die Umgebung.

Weil wir uns der immensen Bedeutung dieses Schrittes bewusst sind, planen wir die Eingewöhnungsphase in Abstimmung mit den Eltern gewissenhaft und tragen Sorge für ihr Gelingen. Wir arbeiten nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell und verstehen dieses Modell als Anleitung, nicht als Rezept. So muss die Entscheidung über Ablauf und Dauer der Eingewöhnungszeit aus unserer Sicht durch das Verhalten des Kindes korrigierbar bleiben.

Die EingewöhnungserzieherIn bespricht mit den Eltern in einem Erstgespräch die einzelnen Phasen der Eingewöhnung. So können sie sich vom Ablauf der Eingewöhnung ihres Kindes ein erstes Bild machen und mit der EingewöhnungserzieherIn für sie wichtige Fragen klären. Das schafft Sicherheit und Vertrauen und baut Ängste ab. Damit die Kinder den Schritt in unserer Einrichtung langsam und behutsam gehen können, gewöhnen wir sie Schritt für Schritt unter Einbeziehung eines Elternteils in den Krippenalltag ein. Dazu ist es wichtig, dass die Mutter oder der Vater am Anfang in der Einrichtung und in Sichtweite des Kindes bleibt, denn die Eltern sind der „sichere Hafen“ für ihr Kind.

Die EingewöhnungserzieherIn versucht in den ersten Tagen nach und nach einen guten Kontakt zum Kind aufzubauen. Erst wenn die ErzieherIn eine Beziehung zum Kind aufgebaut hat, bittet sie die Eltern, sich für kurze Zeit von ihrem Kind zu trennen. Lässt das Kind die Trennung zu, bzw. lässt es sich schnell von der Bezugserzieherin trösten, ist ein erster wichtiger Schritt geschafft. In dieser Phase der Eingewöhnung können wir eine erste, vorsichtige Einschätzung über die Dauer der Eingewöhnungszeit wagen.

In der Regel dauert sie 3-4 Wochen, mal verläuft sie kürzer, manchmal auch länger. Damit der Eingewöhnungsprozess gelingt, bitten wir die Eltern, ihr Kind regelmässig in unsere Einrichtung zu bringen und eine 4-wöchige Eingewöhnungszeit in ihre familiären Abläufe und beruflichen Notwendigkeiten mit einzuplanen. In diesem Eingewöhnungsprozess müssen die Eltern anfangs jederzeit präsent, bzw. später noch schnell erreichbar sein.

Die Eingewöhnung ist dann abgeschlossen, wenn das Kind eine verlässliche und vertrauensvolle Bindung zur EingewöhnungserzieherIn aufgebaut hat und sich von ihr trösten lässt.

Bringen und Abholen

Für die Kinder ist es wichtig, den Tag in einer entspannten und vertrauten Atmosphäre zu beginnen. Um einen sanften Einstieg zu ermöglichen, sollte genügend Zeit eingeplant werden und eine persönliche Begrüßung durch die BezugserzieherIn stattfinden. Die Bringphase, wie auch die Abholphase, dient der Übergabe von aktuellen Informationen über das Kind. Des Weiteren bietet die Abholphase Gelegenheit für einen kurzen Austausch über die Erlebnisse des Tages.

Ab 9:00 Uhr wird die Krippe abgeschlossen, damit sich alle Kinder im Haus frei bewegen können. Bei zu spät kommen besteht die Möglichkeit zu klingeln.

Tagesablauf

| Uhrzeit | Zeitraum | Aktivität |
|-----------------------|------------------|--|
| 7. ³⁰ Uhr | Ca. 1 - 1½ Std. | Ankommen, Begrüßung, Gelegenheit für Freispiel, Tür und Angelgespräche |
| 9. ⁰⁰ Uhr | Ca. ½ Std. | Frühstück |
| 9. ³⁰ Uhr | Ca. 2 ½ Std. | Gemeinsamer Morgenkreis, Freispiel, Raum für gezielte Angebote, Außenaktivitäten, evtl. Vormittagsschlaf |
| 11. ³⁰ Uhr | Ca. 1 Std. | Gemeinsames Mittagessen für alle Kinder |
| 12. ³⁰ Uhr | Ca. 1 ½ - 2 Std. | Mittagsschlaf und Ruhezeit für alle Kinder |
| 14. ⁰⁰ Uhr | Ca. 3 ½ Std. | Freispiel mit Gelegenheit zur Zwischenmahlzeit |

Unser Team

Unser Team besteht aktuell aus 5 ausgebildeten pädagogischen Fachkräften, die in Voll- und Teilzeit tätig sind. Außerdem sind zusätzlich Auszubildende, Praktikanten im Sozialen Jahr in unserer Einrichtung tätig.

Die pädagogischen Fachkräfte, in der Kinderkrippe Mikuteit, fungieren als Begleiter der Kinder. Sie geben im alltäglichen Ablauf Impulse, strukturieren und halten den roten Faden. Sie wissen nicht alles vorher und sind im Prozess auch Lernende. Sie versuchen, Bedingungen zu schaffen, die das eigene Tun der Kinder ermöglichen. Dies geschieht auch durch eine entsprechende Gestaltung und Vorbereitung der Räume. Neben der Motivation und Hilfestellung stehen sie den Kindern auch als Spiel- und ArbeitserzieherInnenpartner zur Verfügung.

Bei Konflikten brauchen kleinere Kinder eher eine Hilfestellung, da sie sich noch nicht so gut durchsetzen können oder ihnen die „Streiterfahrung“ in einer Gruppe noch fehlt. Auch wird aufgrund der fehlenden sprachlichen Ausdrucksfähigkeit ein Streit eher körperlich ausgetragen. Die pädagogischen Fachkräfte fungieren daher wie die Eltern als Vorbild für die Kinder. Da das Nachahmungslernen einen hohen Stellenwert hat, ist das, was wir Erwachsenen tun, wichtiger als das, was wir den Kindern beizubringen versuchen.

Die pädagogischen Fachkräfte sind für die Umsetzung des Konzepts verantwortlich. Da wir die Erziehung der Kinder in der Krippe als wichtige Ergänzung zur Erziehung zu Hause sehen, tragen die pädagogischen Fachkräfte eine Mitverantwortung für die Entwicklung der Kinder. Die pädagogischen Fachkräfte sind auch dafür verantwortlich, dass die für die Eltern aufgestellten Regeln (z.B. die Bring- und Abholzeiten) eingehalten werden.

Sie leiten die Elternabende mit und sind auch maßgeblich an der Organisation der Krippe beteiligt.

Gesundheitsförderung und Ernährung

Das Frühstück und der Nachmittagsnack werden von uns und den Kindern selbst zubereitet. Auf eine ausgewogene und gesunde Ernährung legen wir großen Wert. Getränke, Wasser oder Tee, stehen jederzeit zur Verfügung. Für diese Lebensmittel wird eine Kostenpauschale von 20€ erhoben.

Vor der Mittagsruhe bekommen die Kinder ein ausgewogenes Bio-Kinderessen, das von einer Küche angeliefert wird. Wir haben die Wahl vegetarisches Essen oder fleischhaltiges (kein Schweinefleisch) Essen zu bestellen. Spezielle Ernährungswünsche versuchen wir zu berücksichtigen. Aber zu den Geburtstagen und an anderen Festtagen gibt es auch Kuchen und kleine Naschereien. Alle Kinder haben im Haus eine eigene Zahnbürste und putzen nach dem Essen die Zähne.

Körperpflege

Der Bereich der Körperpflege bietet in der Kleinstkindpädagogik vielfältige Möglichkeiten für das Kind seinen eigenen Körper wahrzunehmen, emotionale Zuwendung zu bekommen und erste Eigenständigkeit zu erlernen. Das Kind soll die Pflege seines Körpers als etwas Angenehmes erleben dürfen, dafür nehmen wir uns Zeit und schaffen einen geeigneten Rahmen.

Auch in der Sauberkeitserziehung geben wir den Kindern den nötigen Freiraum, um eine gewisse körperliche und geistige Reife zu entwickeln, die durch kein "Töpfchentraining" ersetzt werden kann.

Schlafen-Ruhen-Entspannen

Nach vielfältigen Eindrücken und aktiver Bewegung benötigen Kleinstkinder auch Zeiten der Entspannung, in denen sie zur Ruhe kommen und neue Kraft schöpfen können. Dafür brauchen sie, ähnlich wie in der Eingewöhnungsphase, ihre persönlichen Gegenstände (z.B. Kuscheltier, Kuscheldecke, Schnuller), wiederkehrende Abläufe und vertraute Personen. In einer gemütlichen und angenehmen Atmosphäre werden die Kinder in unseren Snoozleraum und in den Schlaf-/Jogaraum zum Schlafen gelegt.

Rechtliche Grundlagen

Das Angebot unserer Kinderkrippe Mikuteit wird entsprechend den Bestimmungen des Sozialgesetzbuches VIII (Kinder- und Jugendhilfe), des Kinderbetreuungsgesetzes (KibeG), des Landesrahmenvertrages und der Richtlinien zur Betreuung von Kindern in Kindertagesstätten konzipiert, organisiert und durchgeführt.

Bildungsziele

Für unsere pädagogische Arbeit ist die ganzheitliche Erziehung und Bildung des Kindes - SEHEN, HÖREN, RIECHEN, FÜHLEN, SCHMECKEN - maßgeblich. Jedes Kind ist einmalig und wird von uns individuell gesehen. Kinder entdecken, erforschen und gestalten ihre Umwelt auf ihre ganz spezifische Weise. Der frühkindliche Lerncharakter des Kindes ist geprägt durch die kindliche Neugier, seiner Interessen und seiner Begeisterungsfähigkeit. Freiwillig und aus eigenem Antrieb will das Kind den Dingen auf den Grund gehen und sich auf selbst gestellte Aufgaben konzentrieren. Freude, Zuneigung, Zärtlichkeit, aber auch Wut und Enttäuschung sind Gefühle, die bei uns einen Platz finden und unterstützende Begleitung erfahren. Nur so kann sich die gesamte Persönlichkeit entfalten.

Bildungsangebote und Methoden

Alle Bildungsangebote, die den Kindern gemacht werden, orientieren sich an den Hamburger Bildungsempfehlungen. Die pädagogische Arbeit findet in festen Gruppen statt, die sich im Tagesablauf oder anlassbezogen (gemeinsames Spiel im Außengelände und während Freispielphasen, oder Durchführung gemeinsamer Projekte) öffnet. Die Kinder sollen zu den pädagogischen Fachkräften in ihrer Gruppe sichere, pädagogische Bezüge herstellen.

Da das Spiel für die Entwicklung der Kinder von großer Bedeutung ist, schaffen wir den angemessenen Raum für freies und angeleitetes Spiel. Es entwickeln sich soziale, emotionale, sowie geistige und körperliche Fähigkeiten. Darüber hinaus bilden sich Konzentration und Ausdauer weiter aus. Da sich das gemeinsame Spiel bis zum 3. Lebensjahr erst entwickelt, steht im Krippenbereich das alleine und nebeneinander Spielen noch im Vordergrund. Durch Beobachtungen erfahren wir, welche Themen, Rollen, Gegenstände oder Figuren für die Kinder derzeit aktuell sind. Aus unseren Beobachtungen heraus, geben wir gezielte Impulse und stellen Material, wie auch Raum und Zeit zur Verfügung.

Entwicklungsförderung

Im Gegensatz zum Elementarbereich liegt der Schwerpunkt der frühkindlichen Entwicklung in der Interaktion mit der Umwelt. Hierzu braucht es eine gute Wahrnehmung und einen gesunden Forschergeist. Die pädagogischen Fachkräfte schaffen hierfür genügend Freiraum zum Ausprobieren und Experimentieren und gestalten die Materialien und den Raum so, dass alle Sinne angesprochen werden. Zusätzlich animieren der Raum, die Spielmaterialien und das altersgerechte Außengelände zur Bewegung, bei der die Kinder ihren Körper und ihre Umwelt kennen lernen. Zu dem finden gezielte Angebote in den Bereichen Wahrnehmung, Sprache, Musik und Kreativität statt.

Psychomotorische Förderung

Bei der Ausstattung und Raumgestaltung unserer Kinderkrippe wird insbesondere auch darauf geachtet, dass für die Kinder ausreichend Bewegungsmöglichkeiten vorhanden sind. Die Kinder werden in ihrer psychomotorischen Entwicklung wahrgenommen und gefördert. Im Rahmen der psychomotorischen Förderung gelten die Prinzipien der Psychomotorik, die sich am Entwicklungsstand des einzelnen Kindes orientieren und Bewegungsabläufe nicht vorgeben, sondern vielmehr das Kind darin unterstützen, sich und die eigenen Bewegungsmöglichkeiten auszuprobieren, um unfallfrei mehr Mut und Geschick zu entwickeln. Sportangebote, sowie Kinderjoga, werden durch externes Fachpersonal angeboten.

Sprachförderung

Die Sprachförderung in unserer Kinderkrippe berücksichtigt die schrittweise Sprachentwicklung der 0-3 jährigen Kinder. Die Kinder erhalten durch die pädagogischen Fachkräfte Sprachmodelle. Es werden täglich Sprechanlässe (Morgenkreis) geschaffen, die den Kindern Gelegenheit bieten, sich mit Erwachsenen und untereinander auszutauschen. Der Einsatz von Kinderliteratur gehört hier ebenso dazu, wie das regelmäßige Singen und Reimen. Der Umgang mit Sprache und Worten durchzieht den gesamten Alltag in unserer KrippeKrippe.

Was uns wichtig ist

Im Mittelpunkt steht ihr Kind!

Wir bieten eine *Gemeinschaft*, in der jedes Kind individuell angenommen und begleitet wird.

In einer harmonischen, engagierten Umgebung, in der Klein und Gross ein respektvolles Miteinander pflegen, können im Spiel, in Lernangeboten und sozialen Kontakten, Stärken gefördert werden.

Unsere „Krippengruppen“ stellen für die Kinder einen Lebensraum mit vielfältigen Erfahrungsmöglichkeiten und Lernanreizen dar.

Da unsere Gruppen relativ klein sind, sind sie für die Kinder überschaubar. Den pädagogischen Fachkräften ist es möglich, intensiv auf jedes einzelne Kind einzugehen.

Strukturen, wie z.B. der sich täglich wiederholende Tagesablauf, gemeinsames Essen und feste Bezugspersonen, bieten den Kindern einen Rahmen, in dem sie sich sicher bewegen können. Wenn man weiss wie es läuft, ist die Eingewöhnungszeit häufig auch viel leichter.

Gelernt wird in einer verlässlichen *Gemeinschaft*, in einem Klima der Achtung und Freundlichkeit.

Das einzelne Kind ganzheitlich zu fördern, seine Fähigkeiten weiter zu entwickeln und es zu befähigen selbständig und selbstbewusst seinen Alltag zu gestalten, steht für uns im Vordergrund. Täglich können Erfahrungen in allen 7 Bildungsbereichen -

- Körper, Bewegung und Gesundheit
 - soziale und kulturelle Umwelt
 - Kommunikation: Sprachen, Schriftkultur und Medien
 - Bildnerisches Gestalten
 - Musik
 - Mathematische Grunderfahrungen
 - Naturwissenschaftliche und technische Grunderfahrungen
- der Hamburger Bildungsempfehlungen gemacht werden.

Elternarbeit

Gerade im Krippenbereich ist der stetige Austausch zwischen ErzieherIn und Eltern sehr wichtig. Die Eltern werden über alle Belange, die ihre Kinder oder unsere Kinderkrippe betreffen zeitnah informiert. Die Fachkräfte legen auf einen stetigen Austausch mit den Eltern wert, damit Wissen über Kinder, von einem in den anderen Lebensbereich, transportiert werden kann. Dieser Austausch findet im Rahmen alltäglicher Begegnungen statt, so etwa, während die Kinder in die Einrichtung gebracht oder daraus abgeholt werden.

Die Eltern der Kinder unserer Kinderkrippe werden im Rahmen von regelmäßigen Elterngesprächen ausführlich über den Entwicklungsstand (auf der Basis der Beobachtungen und Dokumentation) ihrer Kinder unterrichtet. Unsere pädagogischen Fachkräfte erörtern gemeinsam mit den Eltern individuelle Erziehungsziele für das betreffende Kind und sprechen pädagogische Maßnahmen mit ihnen ab. Die Eltern sollen einen klaren Eindruck von dem Alltag ihrer Kinder in der Einrichtung erhalten. Sie sollen etwas über Entwicklungsstand, die Fähigkeiten und Interessen ihrer Kinder erfahren. Gleichzeitig sollen die Eltern auch Gelegenheit erhalten, über ihre Einschätzung der Entwicklung ihrer Kinder zu sprechen. Die Durchführung eines Elterngesprächs kann von Fachkräften oder Eltern initiiert werden.

In unserer Kinderkrippe werden Elternvertreter gewählt, die gemeinsam die Vertretung der Elternschaft bilden. Die Elternvertreter werden in organisatorischen und pädagogischen Angelegenheiten informiert und gehört. Ziel der Zusammenarbeit mit den Elternvertretern ist es, gemeinsam die Geschicke unserer Kinderkrippe zu gestalten und die Entwicklung der Einrichtung zu fördern.

In regelmäßigen Abständen (einmal pro Halbjahr) finden Elternabende statt. Diese dienen dazu, die Eltern über die pädagogische Arbeit in der Gruppe zu informieren und sie in die Planung von Vorhaben einzubeziehen. Die Eltern sollen wissen, wie sich der Gruppenprozess gestaltet, welche Angebote und Projekte geplant sind, um sich ein Bild von dem Alltag in unserer Krippe machen zu können.

Die Eltern werden eingeladen, ihre Fragen zu stellen, Wünsche und Anregungen zu äußern. Die behandelten Themen sollen auch Wunschthemen der Eltern beinhalten und werden durch unsere Kinderkrippenleitung eruiert. Weiter können Elternabende einberufen werden, um Inhalte zu erörtern und zu diskutieren, die unsere Kinderkrippe betreffen.

Infos

- Informationsaustausch durch regelmäßige Tür- und Angelgespräche
- Informationsbuch mit individuellen Mitteilungen liegt im jeweiligen Garderobenfach
- Regelmäßige Entwicklungsgespräche (Termine dafür werden abgesprochen)
- Elterninfos am Infobrett der Krippe, in Form von Elternbriefen, Fotos, Wochenrückblicken
- Mitwirkung bei gemeinsamen Aktivitäten und Festen
- Elternabende
- Hospitationen für Eltern in der Krippe zum Kennenlernen unseres Tagesablaufs
- Elternfragebogen

Bild vom Kind

Kinder sind bereits von Geburt an aktive und kreative Gestalter ihrer eigenen Entwicklung und ihrer Beziehungen zur Umwelt. Die Lust am Lernen, am Wahrnehmen und Verstehen ist eine der ersten wichtigen Erfahrungen, die Kinder allein, mit anderen Kindern oder Erwachsenen machen.

Wir richten unsere Aufmerksamkeit auf die vielfältigen Potenziale und Wege der Kinder beim Erforschen und Entdecken der Welt. Wir sehen unsere Aufgabe nicht darin, darauf zu schauen, was Kinder noch nicht können, um diese „Defizite“ mit Lernprogrammen auszugleichen. Vielmehr wollen wir sie in ihrer spezifischen Lebenserfahrung verstehen lernen, um ihren Fähigkeiten auf die Spur zu kommen. Das Kind entwickelt sich im engen Zusammenhang zur Umwelt, und so bezieht sich die Pädagogik auf das Beziehungsgeflecht zwischen Kind, Erwachsenen und Umwelt.

Rechte des Kindes (Partizipation)

Bei uns steht das Kind im Mittelpunkt in einer Gemeinschaft aus Kindern, Eltern und pädagogischen Fachkräften. In dieser Gemeinschaft soll das Kind als gleichwertiger Partner anerkannt werden. Dazu gehört z.B. auch, dass die Kinder,

- so akzeptiert werden, wie sie sind,
- wahrgenommen und erhört werden,
- integriert werden,
- Liebe und Vertrauen entgegengebracht bekommen,
- zur Mitsprache und Mitbestimmung motiviert werden,
- das Tempo ihres individuellen Entwicklungsprozesses selbst bestimmen können,
- sich zurückziehen dürfen, um in Ruhe gelassen zu werden,
- forschen, experimentieren können, um vielfältige Erfahrungen zu machen,
- ihre Potenziale verwirklichen und erweitern können
- gesunde Ernährung bekommen,
- aktiv soziale Kontakte gestalten und dabei unterstützt werden,
- spielen dürfen.

Beobachtung und Dokumentation

Die Kinder, die unsere Kinderkrippe besuchen, erhalten eine intensive pädagogische Begleitung. Hierzu gehört auch, dass ihre Entwicklungsschritte und ihre Entwicklungsbedürfnisse festgehalten und dokumentiert werden. Diese Dokumentation dient den Eltern, den pädagogischen Fachkräften und der KrippeKrippe. Die Dokumentation soll die Entwicklung der Kinder transparent und nachvollziehbar machen. Sie dient als Arbeitsgrundlage für die pädagogischen Fachkräfte, zur Vorbereitung von Elterngesprächen, zur Veranschaulichung für die Eltern und zur Rückschau für die Kinder. Die Dokumentation gehört den Kindern. Sie besteht aus den fortlaufenden Beobachtungsnotizen der pädagogischen Fachkräfte, Gesprächsprotokollen, den Produkten der Kinder und den Bild- und Aufzeichnungsmaterial. Es werden diejenigen Produkte gesammelt, die jeweils einen bestimmten Entwicklungsschritt kennzeichnen. Wenn die Kinder unsere KrippeKrippe verlassen, wird ihnen ihr persönliches Portfolio ausgehändigt.

Ziele unserer pädagogischen Arbeit

Das Kind steht im Mittelpunkt unseres pädagogischen Denkens und Handelns.

Wir sehen uns als Begleiter der Kinder in einem gemeinsamen Prozess des Lebens in der KrippeKrippe. Unsere Aufgabe als pädagogische Fachkräfte sehen wir darin, die Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten, zu fördern und zu unterstützen.

Unserem Bildungsauftrag gemäß unterstützen wir die Kinder ganzheitlich in ihrer Handlungs-, Bildungs-, Leistungs- und Lernfähigkeit. Unser Miteinander ist von humanistischen Gedanken geprägt und beinhaltet Elemente des situationsorientierten Ansatzes.

Die Kinder sollen lernen, sich Dinge zuzutrauen. Die Stärkung der Persönlichkeit und der Eigenaktivität der Kinder wird durch nachfolgend aufgeführte Schwerpunkte gefördert, die altersgemäß angeboten werden.

Selbständigkeit fördern

Selbständigkeit bedeutet für uns:

- Dass die Kinder die Möglichkeit haben, alleine und freiwillig selbstbestimmt handeln zu können. Sie sollen lernen, dass sie nicht immer auf den Erwachsenen angewiesen sind, aber wissen, dass wir immer zur Hilfestellung bereit sind.
- Die Kinder brauchen einen Freiraum, um eigene Erfahrungen machen zu können.
- Die eigenen Fähigkeiten kennen und einschätzen lernen.
- Dass die Kinder frei ihre Meinung und Wünsche äußern können.
- Eigene Bedürfnisse wahrzunehmen und sich zu behaupten.
- Die Kinder erkennen lassen, dass Sie an ihrem Wohl selbst beteiligt sind.
- Dass die Meinung der Kinder für uns das Wichtigste ist. Sie sollen sich entwickeln und wohl fühlen, darum an der Tages- Wochengestaltung teilhaben.
- Dass die Kinder auch eigenständig Konflikte lösen können sollen.
- Dass die Kinder auch lernen sich Ziele zu setzen, sich nicht unterfordern, aber auch nicht überfordern.
- Dass die Kinder Erfolgserlebnisse erleben und dabei die Persönlichkeit und Eigenaktivität stärken.

Qualitätsentwicklung

Wir, die Mitarbeiter von der Kinderkrippe Mikuteit, haben einen sehr hohen Anspruch an die Qualität der Kinderkrippe. Bei uns findet eine enge Zusammenarbeit zwischen Kindern, Eltern und pädagogischen Fachkräften statt.

Unsere pädagogische Arbeit wird fortlaufend entwickelt und reflektiert. Wir orientieren uns an den verbindlichen Vorgaben der Hamburger Bildungsempfehlungen, mit Unterstützung der Arbeitshilfen der Qualitätsempfehlung des SOAL Verbandes. Durch fortlaufende Fortbildung unseres Fachpersonals sichern wir unseren Qualitätsstandard. Den SOAL-Qualitätsstandard erhalten wir durch gesonderte Fortbildungen, die wir allen pädagogischen Fachkräften zuteil kommen lassen. Die Qualitätsentwicklung ist ein fortlaufender, nicht endender Prozess, in welchem wir uns ständig weiterentwickeln. Transparenz ist uns hierbei sehr wichtig.

Unsere Standards

- Konzeptentwicklung
- frühkindliche Bildung
- Partizipation
- Ernährung
- Elternarbeit
- kindbezogene Dokumentation
- MitarbeiterInnenqualifikation

Das sichern wir durch

- Teambesprechungen
- Teamtage
- Elterngespräche
- regelmäßige Elternabende
- Entwicklungsberichte
- Portfolios
- Fortbildungen

Kinderschutz in der Krippe

Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit (vgl. § 1 SGB VIII). Die Sicherstellung dieses Rechts liegt dabei ebenso, wie der Schutz eines jungen Menschen vor Gefahren für dessen Wohl, zunächst in der Verantwortung der Eltern. Gleichwohl muss das gesunde Aufwachsen von Kindern und ein wirksamer Schutz des Kindeswohls als gesamtgesellschaftliche Aufgabe verstanden werden.

Umgang bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung:

Unsere pädagogischen Fachkräfte schätzen die Kindeswohlgefährdung eigenständig ab. Auffälligkeiten werden mit zeitlicher Einordnung dokumentiert. In allen Fällen, bei denen Kindeswohlgefährdung im Raum steht oder ein Verdacht herrscht, wird die Kita-Leitung eingeschaltet. Wenn das Gespräch mit der Kita-Leitung den Verdacht auf Kindeswohlgefährdung bestätigt, wird ein weiteres Vorgehen beschlossen und dokumentiert.

Beim Verdacht auf Kindeswohlgefährdung orientiert sich unsere Krippe an der Rahmenvereinbarung zum Schutzauftrag der Kinder- und Jugendhilfe (Landesrahmenvertrag Anlage 4). Dabei berücksichtigten wir die rechtlichen Grundlagen des Kinderschutzes gemäß §§ 8a und 72a SGB VIII. Somit beinhaltet unser Vorgehen beim Verdacht auf Kindeswohlgefährdung 10 Schritte, die folgend dargestellt werden:

- Schritt 1: Erkennen möglicher Kindeswohlgefährdungen
- Schritt 2: Austausch im Team und mit der Leitung
- Schritt 3: Einschalten der Kinderschutzfachkraft
- Schritt 4: Gemeinsame Risikoabschätzung
- Schritt 5: Gespräch mit den Eltern oder Sorgeberechtigten
- Schritt 6: Aufstellen eines Beratungs- oder Hilfeplans
- Schritt 7: Überprüfung der Zielvereinbarung
- Schritt 8: ggf. erneute Risikoabschätzung
- Schritt 9: ggf. Inanspruchnahme des ASD vorbereiten
- Schritt 10: Information und Einschaltung des ASD

Alle Schritte werden schriftlich festgehalten und sind somit jederzeit nachvollziehbar.

Vernetzung

Mit dem uns nahegelegenen Haupthaus „Kindergarten Mikuteit“ stehen wir in engem Kontakt. Treffen und Austausch finden regelmäßig statt.

An Veranstaltungen des Kindergartens zu verschiedenen Anlässen nehmen wir teil, wie z.B. an den Herbstfesten, Sommerfesten, Weihnachtsfeiern und Flohmärkten.

Vernetzungen, z.B. mit einer Krippe und anderen Kindergärten in unserem Umfeld, sind in der Planung und sollen zeitnah umgesetzt werden.

Übergang in den Elementarbereich

Je nach Auslastung unseres Hauses „Kindergarten Mikuteit“ nehmen wir dort unsere Krippenkinder gerne auf.

Eine behutsame Heranführung der Krippenkinder an den Kindergarten gestalten wir zum Beispiel durch Schnupperstunden im Kindergarten, durch Hospitationen der Fachkräfte aus dem Elementarbereich, Planung und Durchführung gemeinsamer Feste, sowie durch die täglichen Überschneidungspunkte in den Räumlichkeiten und auf dem Außengelände.

Wechseln können die Krippenkinder erst dann in den Kindergarten, wenn freie Platzkapazitäten vorhanden sind, in der Regel mit dem neuen Kindergartenjahr.

Wir können nicht für jedes Kind eine Garantie für einen Elementarplatz bieten. Gerne helfen wir im Bedarfsfall, bei der Suche eines Platzes in einer anderen Einrichtung.

Literaturhinweise

Hamburger Bildungsempfehlung

„Das Berliner Eingewöhnungsmodell“ (Quelle: INFANS, Berlin 1990)

Von der Beek, Angelika: „Bildungsräume für Kinder von null bis drei“

„Handlungsempfehlungen zum Umgang mit der „Garantenstellung“ des Jugendamtes bei Kindeswohlgefährdung“ von der Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz, Amt für Familie, Jugend und Sozialordnung (August 2006)

„Kindergartenpädagogik“ - Online-Handbuch - Martin R. Textor